

Promotionen I. Quartal 1988

- Promotion A
Sektion Erziehungswissenschaften zum Dr. paed.
Dipl.-Lehr. Gert Weigt
Sektion Marxismus-Leninismus zum Dr. phil.
Dipl.-Hist. Wolfgang Biedermann
Sektion Informationstechnik zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Wolfgang Behm
Dipl.-Ing. Wolfgang Matthes
Dipl.-Ing. Bernd Michaels
Sektion Wirtschaftswissenschaften zum Dr. oec.
Dipl.-Ing.-Ök. Barbara Gelsenov
Dipl.-Ing. Bernd Maier
Sektion Informatik zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Eberhard Lütj
Sektion Mathematik zum Dr. rer. nat.
Dipl.-Math. Karsten Eppler
Dipl.-Math. Michael Jung
Sektion Fremdsprachen zum Dr. paed.
Dipl.-Lehr. Nina Schleicher
zum Dr. phil.
Dipl.-Germ. Martina Hintze
Sektion Automatisierungstechnik zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Ulrich Franz
Dipl.-Ing. Christian Friedrich
Sektion Chemie- und Werkstofftechnik zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Thomas Schwarz
Dipl.-Ing. Daisy Weber
zum Dr. rer. nat.
Dipl.-Chem. Joachim Schreckenbach
Dipl.-Lehr. Peter Martin
Sektion Textil- und Ledertechnik zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Wolfgang Engel
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Bernd Rülke
Sektion Maschinenbauelemente zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Frank Braumann
Promotion B
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel zum Dr. sc. techn.
Dr.-Ing. Hannes Brändes
Dr.-Ing. Dieter Cottin
Sektion Mathematik zum Dr. sc. nat.
Dr. rer. nat. Bernd Luderer
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente zum Dr. sc. techn.
Dr.-Ing. Lienhard Pagel

Aufruf zum Wandzeitungswettbewerb



beit einbeziehen. Ausgehend vom gewachsenen Verständnis für den untrennbaren Zusammenhang zwischen einem starken Sozialismus und sicheren Frieden, gilt es, alle Mitglieder unserer Freundschaftsgesellschaft noch stärker zu motivieren, höchste Leistungen in der Massenbewegung „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden!“ zu vollbringen. Es sollten die gewachsenen Anforderungen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und bei der Realisierung des langfristigen Programmes der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR bis zum Jahr 2000 verdeutlicht werden, und es sollte gezeigt werden, wie wir diese Anforderungen unseren Mitgliedern immer besser bewußt machen. Die Aktivitäten der Kollektive der DSF, die Tätigkeit der Zirkel zur Auswertung sowjetischer Erfahrungen sowie zum Erlernen der russischen Sprache, Teilstudien, der Wissensaustausch, die interessante geistig-kulturelle Leben bis hin zu persönlichen Erlebnissen und Reiseeindrücken, die breite Palette unseres Mitgliederlebens sollten in Wort und Bild dargestellt werden.

Einer guten Tradition folgend, führt der Universitätsvorstand der Grundstein der Gesellschaft für DSF einen Wandzeitungswettbewerb in Vorbereitung und Auswertung des 13. Kongresses unserer Organisation durch. Der Kongress findet am 14. und 15. Mai in Berlin statt. Den Wandzeitungswettbewerb wollen wir dazu nutzen, um über Initiativen und Aktivitäten, Standpunkte und Positionen der Kollektive unserer Grundsteinheit zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes, zur Sicherung des Friedens und zur weiteren Festigung des Bruderbundes mit der UdSSR zu berichten.

Positive Ergebnisse...

(Fortsetzung von Seite 1)
– Jugendforscherkollektive und Jugendobjekte, die in verstärktem Maße von den Partnern unterstützt werden.
Unser textiles Prüflabor beteiligt sich erfolgreich am wissenschaftlichen Gerätebau, so u. a. bei der automatisierten Endzuführung in der Prüftechnik und bei der Weiterentwicklung des Laborrechnersystems. Es muß allerdings auch darauf hingewiesen werden, daß es bei unseren Praxisanwendern von Fall zu Fall auch hinsichtlich neuer rechnergestützter Methoden noch nicht immer ohne Vorbehalte bzw. „ideologische“ Barrieren geht. Das heißt, es muß auch hier noch manchmal harte Aufklärungsarbeit von unseren Forschern geleistet werden, damit sich Neues durchsetzt!
Gewerkschaftliche Erfahrungen bei der Vertiefung der Kooperation von Wissenschaft und Produktion liegen dort mit positiven Ergebnissen vor, wo es um die planmäßige

Die Sektions- und Bereichsvorstände teilen dem Universitätsvorstand bis zum 30. Mai 1988 mit, welche Wandzeitungen aus ihrem Verantwortungsbereich für die Teilnahme am Wettbewerb vorgesehen sind. Es sollte sich dabei um die aussagefähigsten Wandzeitungen handeln. Eine Arbeitsgruppe des Universitätsvorstandes wird im Juni dabei die drei besten Wandzeitungen auswählen und zur Prämierung mit 150, 100 und 75 Mark vorschlagen.

Universitätsvorstand der DSF

Weiterbildung neuester Erkenntnisse auf dem Gebiet der Mikroelektronikanwendung geht. Von seiten der Industrie ist erfreulicherweise auch eine Zunahme der Wahrnehmung von Arbeitsplätzen, im besonderen im Bereich Konstruktion und Meßtechnik, zu verzeichnen. Dadurch wird eine sinnvolle, durchgängige Themenbearbeitung im Sinne der Grundlagenforschung bis hin zur Ergebnisüberführung in die materielle Produktion möglich.

Das Kollektiv des Bereiches Technik lenkt seine Aktivitäten jetzt in verstärktem Maße auf den wissenschaftlichen Gerätebau, die Neuartigkeit. Von seiten der Zentralwerkstatt gibt auch ein sehr aktives Mitwirken bei erforderlichen Wertearbeiten im eigenen Bereich. Nicht zuletzt seien die Verpflichtungen dieser Bereiche zur Unterstützung des VIII. Pioniertreffens mit geeigneten Exponaten erwähnt.

Doz. Dr. Helze, BGL-Vorsitzender

Informationsbesuch an der TU

Im Rahmen einer Inspektionsreise an Bildungseinrichtungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulen der DDR, an denen sich kamerunische Bürger zu einem Studium aufnehmen, empfing am 24. März 1988 der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Brendel, den Vertreter des Ministeriums für Hochschulbildung und wissenschaftliche Forschung der Republik Kamerun, Herrn Dr. Issa Abiabag.

Im Anschluß an eine umfassende Information durch den 1. Prorektor wurde dem kamerunischen Gast ein Bild von der allseitigen Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen durch die Technische Universität Karl-Marx-Stadt seit Aufnahme der kamerunischen Bürger am 15. Juli 1987 bis zum Abschluß des 1. Semesters vermittelt.

Anhand erster Erfahrungen und Erkenntnisse wurden Schlussfolgerungen dargelegt, um die Vertragserfüllung künftig noch effektiver zu gestalten. Anschließend folgte unter der Leitung von Genossen Prof. Dr. Wickleder, Direktor der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente, eine Besichtigung von Lehr- und Forschungsstätten. Mit dem Besuch der Laborpraktischen Ausbildung in dieser Sektion sowie der Teilnahme an einer Lehrveranstaltung zur Technischen Mechanik in Anwesenheit von Prof. Dr. Heymann, Sektion Maschinenbauelemente, erhielt Dr. Abiabag einen Eindruck von der

niveauvollen Ausbildung und dem gemeinsamen Studium von DDR- und kamerunischen Studenten.

In einem Abschlußgespräch wurden in Anwesenheit des Prorektors für Erziehung und Ausbildung, Genossen Prof. Dr. Hartmann, sowie des Direktors für Internationale Beziehungen, Genossen Weinrich, die Ergebnisse des Arbeitsaufenthaltes ausgewertet. Im beiderseitigen Einvernehmen, den Ausbildungsvertrag mit all seinen Rechten und Pflichten auch hinsichtlich Unterbringung, Betreuung und Versorgung konsequent zu erfüllen, wird die Technische Universität auch weiterhin bemüht sein, den Studien- und Lebensbedingungen unter Beachtung der für das Studium ausländischer Bürger in der DDR geltenden Normen vollauf gerecht zu werden.

Abschließend äußerte Dr. Abiabag, daß er volles Vertrauen in die wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Ausbildung der in den Grundstudienrichtungen Elektro- und Maschineningenieurwesen an der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt immatrikulierten 42 Bürger seines Landes setze und damit nach Absolvierung des Studiums der Volkswirtschaft der Republik Kamerun hochqualifizierte Kadere zur Verfügung stehen werde.

Doz. Dr. Just, Ausbildungsleiter

Jugendstunde zum Thema „Freundschaft zum Lande Lenins – Herzenssache unseres Volkes“

Im Rahmen einer Jugendstunde wollten wir den Mädchen und Jungen helfen, eine politisch und klassenmäßig motivierte Einstellung zur Sowjetunion zu gewinnen, indem wir ihnen die der Freundschaft unserer Länder und Völker zugrunde liegende Wirklichkeit und Wirksamkeit erlebbar demonstrierten.

Den FDJ-Mitgliedern zweier achter Klassen der Kinder- und Jugendsportschule Karl-Marx-Stadt war schon klar, daß die feste Freundschaft zur Sowjetunion eine Frage des Bekenntnisses zum gesellschaftlichen Fortschritt überhaupt ist und die Voraussetzung für das weitere Wachstum und die Stärke unseres sozialistischen Staates darstellt.

Unter der Leitung des Vorsitzenden des DSF-Sektionsvorstandes, Genossen Dr. Michael, berichteten zwei Freunde unserer Sektion über ihre persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse in längerfristigen Aufenthalten an Partnern in Einrichtungen in der Sowjetunion. Genosse Franka berichtete, wie er sein fünfmonatiges Teilstudium am MTIPP nur durch die umfassende fürsorgliche Unterstützung der sowjetischen Fachkollegen zum vollen Erfolg führen konnte. Auch im Bericht von Genossen Dr. Peter, der seinem Studium am Moskauer Institut für Feinchemie eine dreijährige Aspirantur angeschlossen, wurde deutlich, welche enormen wissenschaftlichen Potenzen durch einen Aufenthalt in der UdSSR genutzt werden können.

Auch Genosse Dr. Michael unterstrich in seinen Reiseeindrücken aus dem Zusatzstudium, wie wichtig das Erlernen und das sichere Beherrschen der russischen Sprache ist. Um den Jugendlichen auch einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben bei der Organisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu geben, berichtete Genosse Dr. Michael anhand der Arbeitsprogramme der Sektion über den Titelkampf „Kollektiv der DSF“ in den Mitarbeiter- und Studentenkollektiven.

Auf der Grundlage des bei den FDJ-Schülern bereits vorhandenen vielseitigen Wissens sowie auch eigener Erfahrungen und Erkenntnisse trug diese Veranstaltung dazu bei, die Liebe und Verbundenheit zur Sowjetunion zu vertiefen.

DSF-Sektionsvorstand, Verarbeitungstechnik

62. Sonntagsvortrag

Am 29. Mai 1988 findet der nächste öffentliche Sonntagsvortrag zum Thema „Montageroboter in Aktion“ im Böttcher-Bau, Physikhörsaal (Raum 316), um 10 Uhr statt. Es referiert Prof. Dr.-Ing. habil. Johannes Volmer, Leiter des Lehrstuhles Getriebetechnik an der Sektion MB.

Ehrungen

- Medaille „Für treue Dienste in der freiwilligen Feuerwehr“ in Bronze
Oberführermeister Dr. Alfred Förster (TmvI)
Hauptfeuerwehrmann Dr. Siegfried Reich (TmvI)
Hauptfeuerwehrmann Jürgen Jenk (TmvI)

Ehrenkolloquium

Anläßlich des 90. Geburtstages von Genossen Prof. Dr. sc. techn. Peter Fey führt die Sektion Informationstechnik am 6. Mai 1988 um 13 Uhr im Hörsaal I des Adolf-Ferdinand-Weinhold-Baus (Reichenhainer Straße 79) ein wissenschaftliches Kolloquium durch. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

„Universitätszeitung“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt, Redaktionskollegium: Dr. phil. Katja Schumann, verantwortliche Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dr. paed. W. Förster, Doz. Dr.-Ing. habil. W. Hartmann, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, K. Kießling, Doz. Dr. sc. W. Leonhardt, Dipl.-Ing.-Ök. J. Müller, Dipl.-Ing. A. Oberrich, Dipl. Biol. A. Pester, Dr. phil. M. Richter, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dr.-Ing. B. Schreckenbach, Dr.-Ing. B. Schütt, Prof. Ing. E. Strauß, Dr. rer. nat. C. Tichatzky, Dr.-Ing. H. Walter, Dr.-Ing. Ulrike Wundt



Ausstrahlung der TU auf das Territorium



An der Arbeit der URANIA im Bezirk Karl-Marx-Stadt haben die Wissenschaftler der Technischen Universität einen großen Anteil.

Im Jahr 1973 wurde die Mitgliedsgruppe der URANIA an der damaligen TH gegründet. Waren es damals 110 Mitglieder, so ist heute ein Stand von 210 Mitgliedern zu verzeichnen. Im Jahr 1987 wurden von ihnen 890 Vorträge realisiert. Für repräsentative Veranstaltungen sind die Wissenschaftler immer gefordert. So zum Beispiel auch beim 1. Experimentalvortrag unter Regie der Sektion Physik Prof. Dr. Winde (unsere Bilder). Eine gute Resonanz finden auch die gemeinsam von der URANIA und der KDT organisierten Sonntagsvorlesungen.



Unser Interview:

Die Redaktion der „Universitätszeitung“ fragte den 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genossen Ingolf Meyer:

Wie sieht es mit der Eigenfinanzierung des Pioniertreffens?

Unsere FDJ-Kreisorganisation entwickelt in Vorbereitung des Pioniertreffens viele Aktivitäten. Zu nennen sind die Vorbereitung und Durchführung des II. Durchganges im Rahmen der FDJ-Studentenbrigaden zur Zeit des Pioniertreffens, die Rekonstruktion des Spielplatzes auf der Irkutsker Straße, die hauptsächlich von der Sektion MB durchgeführt wird, und die vielen Aktivitäten zur Eigenfinanzierung des Pioniertreffens. In den Diskussionen zur Umsetzung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“ haben sich viele Gruppen verpflichtet, den Erlös aus Arbeitsmaßnahmen zu spenden. Bisher wurden durch die Grundorganisationen 23 200 Mark erbracht.

Jeder Sektion wurde ein Angebotskatalog übergeben, in dem die durch die Universitätsleitung organisierten Arbeitsansätze in unserer Stadt ersichtlich sind. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Jugendfreunden für die zeitige Einsatzbereitschaft bedanken und rufen gleichzeitig dazu auf, sich weiter mit unterschiedlichen Aktivitäten an der Eigenfinanzierung des VIII. Pioniertreffens zu beteiligen.

Schon morgen könnte es klingeln

Zur Zeit sind wir zu dritt, mein Mann, ich und unser kleiner Lutz, 2 1/2 Jahre alt. Doch wird sich in diesem Jahr unsere Familie noch um eine Person vergrößern – wenn auch nur für eine Woche: Dann werden wir Eltern bzw. Bruder auf Zeit sein. Denn während des VIII. Pioniertreffens im August stellen wir ein Quartier für ein Kind zur Verfügung.

Ehrlich, wir freuen uns darauf, auch wenn es heißt zusammenzurücken. Haben wir doch nur eine Zwei-Raum-Wohnung. Aber was ist schon dabei? Zugegeben, wir haben nicht sofort, spontan „hier“ gerufen, als die Frage stand, wer einem Pionier Quartier gibt. Haben mit Recht, meine ich, gesagt, sollen erst mal die, die mehr Wohnraum zur Verfügung haben. Doch von denen will oder kann halt nicht jeder – aus welchen Gründen auch immer. Sicher ginge bei manch einem doch ein Weg rein – na ja.

Jedenfalls fanden wir's nicht gut, daß in unserem Wohnbezirk erst 40 von 90 Quartieren gefunden waren, wo sollen die Pioniere hin? Sollen sie etwa auf ihr Fest verzichten, nur weil ein Bett für die Nacht fehlt? Und wenn unser Lutz mal größer ist, sind wir ja froh, wenn er in ähnlicher Situation liebevoll aufgenommen wird.

Also haben wir uns erkundigt, gemeldet und einen Quartierschein ausgestellt. Nun warten wir schon auf den August. Dann wird mein Mann das weiche Bett mal für ein paar Tage mit der schmalen, weniger bequemen Luftmatratze vertauschen. Kein Problem. Unser Quartiergast soll sich wirklich wie zu Hause fühlen. Daß da zum Frühstück knusprige Brötchen auf den Tisch kommen, versteht sich von selbst. Was die Arbeit betrifft, so dürften wir das für diese Zeit auch in den Griff bekommen, so daß das Kind nicht auf sich allein gestellt sein wird.

Gedanklich sind wir also voll eingestellt, von uns aus könnte es schon morgen klingeln...

Eike Bartel, DK9

REDAKTIONEN SCHLUSS!

für diese Ausgabe war der 19. April 1988.